

# Steigen Schulden und Kreisumlage?

## Schulbauten kosten 128,5 Millionen Euro – Landratsamt erstellt Finanzierungskonzept

VON NORBERT KOTTER

**Landkreis/Miesbach** – Erhöhung der Verschuldung, Anhebung der Kreisumlage: An diesen Stellschrauben zur Finanzierung der anstehenden fünf Schulbaumaßnahmen (wir berichteten) zu drehen, wurde bei der gestrigen Sitzung des Kreistags in Miesbach zwar nicht offiziell beschlossen, bei der Debatte darüber standen diese Maßnahmen allerdings im Mittelpunkt. Einstimmig bekräftigte das Gremium neben dem Ja zur Generalsanierung und Erweiterung der Miesbacher Realschule, zur Generalsanie-

rung und Erweiterung des Miesbacher Gymnasiums, zum Neubau einer zweizügigen Realschule in Gmund und einer Fachoberschule in Holzkirchen auch sein grundsätzliches Einverständnis mit der Errichtung eines neuen Gymnasiums in Holzkirchen. Gesamtkosten für alle fünf Maßnahmen: geschätzte 128,5 Millionen Euro.

Landrat Jakob Kreidl hat nun den Auftrag, ein Finanzierungskonzept zu erstellen. Dies will er dem Kreistag schnellstmöglich vorlegen und hat bereits angekündigt, bei dessen Erstellung auch „externen Sachverstand“ zu

nutzen. Ebenso klar ist für Kreidl wie auch für CSU-Fraktionssprecher Josef Bichler, dass aufgrund der bestehenden Beschlusslage und der Notwendigkeit der Maßnahmen die Bauvorhaben auch verwirklicht werden sollen – beim Gymnasium Holzkirchen vorbehaltlich der Genehmigung durch das Kultusministerium. Bichler sprach von einer „Herkules-Aufgabe“ und erinnerte an den Neubau des Krankenhauses in Agatharied, der den Schuldenstand des Landkreises vorübergehend auf über 100 Millionen Euro getrieben hatte. „Auch das haben wir ge-

stemmt.“ Er zeigte sich überzeugt, dass ein solcher Kraftakt erneut gelingt, „ohne dass der Kreis in den finanziellen Ruin getrieben wird“. Wolfgang Rzehak (Bündnis 90/Die Grünen) sprach von einer „schwerwiegenden Entscheidung, die den Landkreis auf Jahrzehnte bindet“, sprach sich aber wie SPD-Fraktionssprecher Martin Walch für die Durchführung der Maßnahmen aus.

Eine Finanzierung zu finden, die den Gemeinden noch Luft zum Atmen lässt, ist nicht nur für den Irschenberger Bürgermeister Hans Schönauer und seinen Wey-

arner Kollegen Michael Pelzer (beide Freie Wähler) eine unabdingbare Voraussetzung für ihre Zustimmung. „Wenn der Landkreis uns in die Tasche greift, bleibt uns nichts anderes übrig, als den Bürgern nochmals in die Tasche zu greifen“, so Pelzer. Dass dies nur der letzte Ausweg sein kann, machte Fischbachaus Bürgermeister Josef Lechner (CSU) dem Landrat unmissverständlich klar. „Ich wehre mich bis zum bitteren Ende gegen eine Erhöhung der Kreisumlage, wenn der Landkreis nicht vorher all seine Einsparpotentiale ausgeschöpft hat.“